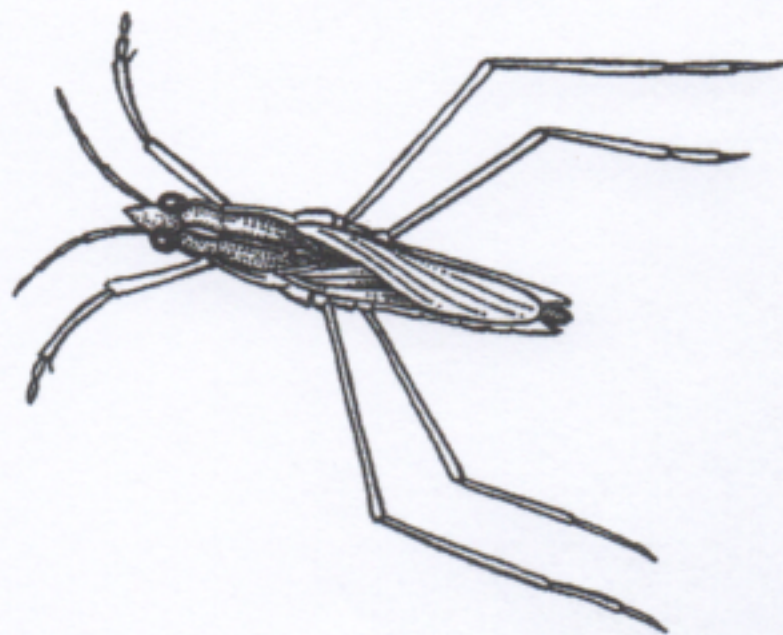


Der Wasserläufer

Der zu den Wanzen gehörende Wasserläufer besiedelt die Oberfläche stehender Gewässer. Er wird bis zu 2 cm lang und ernährt sich von Insekten, die er auf der Wasseroberfläche erbeutet. Der Körper (vor allem die Unterseite der Beine) ist mit einer dichten Behaarung versehen, die eine wasserabstoßende Wirkung besitzt. Die feinen Härchen werden regelmäßig mit einem fettigen Sekret aus der Rüsselspitze eingerieben.



Wasserläufer schwimmen nicht, sondern laufen auf der Wasseroberfläche. Sie nutzen dazu die Oberflächenspannung des Wassers, die auf ruhigen Wasserflächen eine Art schwach tragfähiger Haut ausbildet. Wasserläufer berühren das Wasser nur mit ihren langen Beinen. Bei Gefahr können sie bis zu 10 cm hoch und 1 m weit springen. Nach dem Sprung setzen sie federnd wieder auf, um nicht im Wasser zu versinken.

An Land bewegen sie sich äußerst unbeholfen. Bei Regen und starken Winden fliehen die Wasserläufer sofort zum Ufer und verankern sich an geschützten Stellen. Im Herbst suchen die Tiere zum Überwintern ein Versteck an Land auf.

1 Zähle die Anpasstheiten des Wasserläufers an seinen Lebensraum auf.

- Laufen und Beutefang auf der Wasseroberfläche;
- schwere Benetzbarkeit mit Wasser durch Behaarung u. Einfetten;
- schnelle Flucht, da das Verstecken auf der deckungs-
armen Wasserfläche fast unmöglich ist.

2 Wasserläufer fliehen bei starkem Wind und Regen an das Ufer. Überlege dir einen möglichen Grund.

- Starke Wasserbewegungen beeinflussen die Oberflächen-
spannung, die Tiere können versinken;
- die Wellen können die Wasserläufer unter Wasser
drücken.